

zu treuen Händen zu übergeben.

Da die Ausscheidung des sehr bunten, der Sammlung Darmstaedter zugedachten Materials oft willkürlich und auf gut Glück vorgenommen werden mußte, wäre es durchaus im Sinne von Frau Schweitzer und wohl auch im Interesse der M.G., wenn Sie in diesem Falle meine Trennungsarbeit einer Nachprüfung unterziehen wollten. Auch in dem, was den M.G. von mir zugewiesen wurde, mag bei der Kürze der Zeit und bei der Fülle des Materials mancher Fehlgriff unterlaufen sein. Ich wollte im weitesten Sinne die Belange der M.G. wahren und habe, namentlich auch auf die Geschichte der M.G. (N.A.42) wie überhaupt auf Aufsätze des Neuen Archivs bezugnehmende Briefe, einbezogen.

Zum Schluß noch ein damit zusammenhängendes Anliegen: Frau Schweitzer besitzt keinen Nachruf auf ihren Vater. Aus Tel-Aviv ist ihr Gatte in Lambarene um einen solchen gebeten worden, den ich vermitteln soll. Könnten Sie noch Sonderabzüge Ihrer Würdigung in der H.Vjschr.24 (1929) erübrigen, von denen Sie je einen an Frau Schweitzer, einen zweiten an mich für den Petenten in Israel und vielleicht, wenn ich die freundliche Bitte aussprechen darf, einen weiteren für mich persönlich zu übersenden die Liebenswürdigkeit hätten?

Meine Anschrift ist: Heidelberg, Happelstr.15.

Ich lege Abschrift eines Zeitungsausschnitts bei, den ich zum hundertsten Geburtstag meist aus der Selbstbiographie extrahiert habe, und den Sie vielleicht nicht kennen, und verbleibe, bestens grüßend,

Ihr sehr ergebener

*Paul Hirsch*

6 Anlagen

Herrn Professor  
Dr. Friedrich Baethgen  
Präsident der  
Monumenta Germaniae historica  
M ü n c h e n  
Deutsches Institut  
für Erforschung des Mittelalters  
Arcisstr.10